

(Beispielhafter) schuleigener Arbeitsplan¹
für das Fach Christliche Religion²
Grundschule xxx – Stand: Mai 2026

Vorwort:

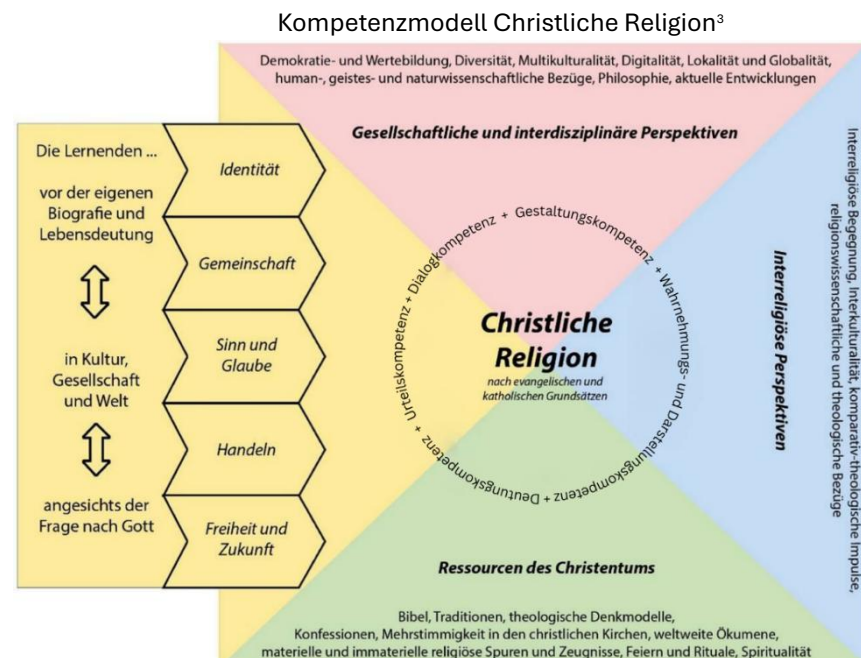
Der im Folgenden dargestellte exemplarische Schuleigene Arbeitsplan (SAP) ist nur eine Variante von vielen verschiedenen Möglichkeiten, wie die **inhaltsbezogenen Kompetenzen** und **verpflichtenden Inhalte** mit den multiperspektivischen Impulsen aufeinander bezogen und kombiniert werden können. Er stellt lediglich eine Orientierung für eine mögliche Struktur und Vorgehensweise dar. Dafür soll auch die Farbgebung in den Tabellen sorgen, die die Farben des Kompetenzmodells aufgreift (s. Abbildung).

Das neue Fach **Christliche Religion (RC)** stellt die Schüler*innen mit ihren Fragen und Erfahrungen ins Zentrum. Aus dieser **Subjektorientierung** folgt ein flexibel auf die Lerngruppen und die lokalen Gegebenheiten ausgerichteter Ansatz. Insbesondere die Auswahl der **interreligiösen, gesellschaftlichen und interdisziplinären Perspektiven** (blau und rosa) muss auf die lokal vertretenen Konfessionen und religiösen Gruppierungen sowie die gesellschaftlichen aktuellen Themen vor Ort ausgerichtet sein. Darauf weisen auch jeweils die Pünktchen („...“) hin, die betonen sollen, dass die Auswahl anderer/ ergänzender Perspektiven erlaubt und erwünscht ist. Teilweise ist das auch bereits in diesem SAP geschehen – die zusätzlich aufgeführten Perspektiven sind in grauer Schrift gehalten.

Die vorgeschlagenen **Themen** sind genau das: nur **Vorschläge**, teilweise sind mehrere Optionen vorgeschlagen. Die hellgraue Farbe soll das ausdrücken.

Die letzte Spalte rechts „**Material/ Medien/ exemplarische Bibeltexte**“ ist mit Absicht die größte Spalte, um Platz zu lassen für die in den Schulen vorhandenen Materialien und Medien. Ebenso, um die gemeinsam ausgewählten Links zu geeigneten Internetseiten, Liedern und Videos aufzuführen. Die aufgeführten Bibeltexte sind exemplarisch, hier darf eine Auswahl vorgenommen sowie durch weitere Bibeltexte ergänzt werden!

Die **Prozessbezogenen Kompetenzen** sind nicht als Spalte in den Tabellen enthalten, sondern im Anschluss in Gänze aufgeführt. In jeder Unterrichtseinheit und zu jeder inhaltsbezogenen Kompetenz sollten mehrere prozessbezogene Kompetenzen enthalten und gefördert werden. Manche davon häufiger als andere, aber alle müssen bis Ende Jahrgang 4 aufgegriffen und gefördert worden sein.



¹ In Kooperation mit den Fachberater*innen Religion (GS/Sek1) erarbeitet von Kreske van Wezel, Dozentin für den Bereich Grundschule am RPI Loccum.

² Auf Grundlage der Landtagsfassung des Kerncurriculums für die Grundschule Schuljahrgänge 1-4: Christliche Religion, Hannover 2026.

³ Abbildung aus: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1-4: Christliche Religion, Hannover 2026. S.13

Jahrgang 1/2

Zeit	Inhaltsbezogene Kompetenz <i>Die Lernenden...</i>	Ressource des Christentums <i>Verpflichtende Inhalte</i>	Interreligiöse Perspektiven	Gesellschaftl. / interdisziplinäre Perspektiven	Grundbegriffe	Thema (Vorschläge)	Material/ Medien/ exempl. Bibeltexte
Sommer - Herbst	... erklären, dass nach bibl. Aussage jeder Mensch ein von Gott geliebtes Geschöpf ist. IDENTITÄT	Von Gott geliebt	Namensgebung in den Religionen ...	Namensgebung, Selbstliebe, Leben in Vielfalt, z.B. Gender, Herkunft, Inklusion ...	Einzigartigkeit, Gefühl, Vertrauen	• Einzigartig u. geliebt: Darauf kann ich vertrauen • Mein Name und alles, was mich ausmacht	Psalm 139,1–16 (Wunderbar gemacht); Mk 10,13–16 (Kindersegnung); Jer 31,3 (Ich habe dich je und je geliebt); ... + Jesaja 43,1–7 (beim Namen gerufen)
Sommer - Herbst	... beschreiben ihre Einzigartigkeit. IDENTITÄT	Der Mensch als Ebenbild Gottes	(Der Mensch als Partner Gottes (jüd.) / Statthalter auf Erden (isl.)) ...	Würde, Selbstbild u. Selbstwahrnehmung, Leben in Vielf. ...	Einzigartigkeit	• Ich und die anderen • Wir sind alle Menschen	Gen 1,26–27 (Abbild Gottes), Psalm 8,1–10 (Herrlichkeit Gottes und Würde des Menschen); ...
Sommer - Herbst	...benennen Regeln für ein gelingendes Zusammenleben. GEMEINSCHAFT	Gebote und Regeln als lebensförderl. Weisungen	Goldene Regel in den Religionen ...	Schulgemeinschaft und Zusammenhalt Respekt, Akzeptanz, Fairness	Goldene Regel	• Unsere Gemeinschaft – unsere Regeln	Ex 20,1–17 (10 Gebote); Mt 7,12 (Goldene Regel); Mt 22,34–40 (Doppelgebot der Liebe); ...
Herbst - Winter	...untersuchen ihr (religiöses) Leben und Religion in Vielfalt. GEMEINSCHAFT	Christliche Bräuche, Lieder und Feste als gemeinsame Rituale	Feste und Feiern anderer Religionen: Chanukka (jüd.); Ramadan, Opferfest (isl.) ...	Bräuche im Jahreskreis ...	Weihnachten	• Licht für die Welt/ Lichterfeste (Symbol Licht)	Sternsingeraktion; Weihnachten, Ostern, ...
Herbst - Winter	...beschreiben christliche Wertevorstellungen als mögliche Handlungsgrundlage. HANDELN	Orientieren an christlichen Vorbildern	Barmherzigkeit: Mizwa (gute Tat, Gebot, Ehre) (jüd.); Rahma (isl.) Interreligiöse Vorbilder ...	Solidarität Hilfsprojekte 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung ...	Barmherzigkeit, Glaube, Liebe	• Helfende Hände (St. Martin, Nikolaus, J.H. Wichern, ...) • Superhelden: Helfen/ Einsatz als Superkraft?	Nikolaus von Myra, Martin von Tours, Franz von Assisi, Elisabeth von Thüringen, Katharina von Bora, Johann Hinrich Wichern, Albert Schweitzer, ...
Winter - Ostern	...schildern erste Vorstellungen von Gott, Jesus Christus , Sinn und Glaube. SINN + GLAUBE	Gottesbilder	Schahada (isl.), 99 Namen Gottes (isl.) ...	Frage nach Wahrheit(en) ...	Gott, Bibel	• Woran glauben Menschen? (Gibt es Gott? / Wie ist Gott?)	Ex 3,14 (Mose und der brennende Dornbusch), Jes 66,13 (Mutter); Lk 15,3–7 (Gleichnis vom verlorenen Schaf); Psalmworte, z. B. Ps. 23 (Hirte); Ps. 46 (Burg), Ps. 47 (König), Ps.36,6–10 (Quelle), Ps. 18,2f (Retter), Ps. 50,6 (Richter); ...

Winter - Ostern	...schildern erste Vorstellungen von Gott, Jesus Christus, Sinn und Glaube. SINN + GLAUBE	Jesus Christus: Mensch und Gott	Jüdische Herkunft Jesu, Jesus als Prophet (isl.) (u.a. Sure 5 113f) ...	Umgang mit Angst, Trauer, Verlust, Hoffnung ...	Jesus Christus, Gott, Bibel	• Wer war dieser Jesus? Warum erzählen wir uns bis heute von ihm?	Lk 2,1–20 / Mt 2,1–12 (Geburtsgeschichten); Lk 2,41–52 (zölfjähriger Jesus im Tempel); Mt 4,19–20 (Berufung d. ersten Jünger); Mk 2,1–12 (Heilung eines Gelähmten); Lk 22,39–46 (Gebet in Getsemani); Mk 15 (Kreuzigung und Tod); Mk 16,1–8 (Das leere Grab); Joh 20,11–18 (Maria von Magdala); Lk 24,50–53 (Himmelfahrt); ...
Winter- Ostern	... benennen Spuren von Religion im Alltag SINN + GLAUBE	Taufe	Symbole: Davidstern (jüd.), Mondsichel (isl.), Religiöse Feste	Zugehörigkeit, (Religiöse) Gemeinschaften	Kreuz, Taufe, Segen	• Was ist Religion und wo kann ich sie entdecken?	Mk 1,9–11 (Taufe Jesu); Apg 8,26–40 (Der Kämmerer aus Äthiopien); z. B. Taufsprüche; ...
Ostern - Sommer	...schildern Selbstbestimmtheit als Chance für ihr Leben und ihren Glauben. FREIHEIT + ZUKUNFT	Freiheit leben	Interreligiöser Dialog Unsichtbarkeit jüdischen Lebens Musa (u.a. Suren 17 u. 20, ...) ...	Kinder- und Menschenrechte Glaubensfreiheit ...	Freiheit	• Meine Freiheit – deine Freiheit – unser Menschenrecht • Weg in die Freiheit (Exodus)	Ex 3,17 / Ex 18,1–12 / Dtn 34,1–4 (Der Exodus in Auszügen); Dan 6,1–29 (Daniel in der Löwengrube); Apg 16,22–33 (Paulus und Silas im Gefängnis); Gal 5,13–14 (Freiheit in Christus); ...
Ostern- Sommer	...wenden Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Handelns in ihrer Lebenswelt an. HANDELN	Bewahren der Schöpfung	Zedaka (Gerechtigkeit) (jüd.); Sadaqa (freiwillige Gabe) (isl.) ...	17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (BNE) ...	Schöpfung/ Schöpfungs-verantwortung	• Schöpfung: Staunenswert und schützenswert!	Bewahren der Schöpfung – Laudato si für Kinder (Papst Franziskus); Gen 2,15 (Bewahrung); Psalm 104,1–34 (Lob des Schöpfers); ...
Ostern - Sommer	...begründen, warum Menschen für sich und für andere Verantwortung übernehmen. FREIHEIT + ZUKUNFT	Verantwortung aus Glauben	Leben in der Diaspora ...	Scheitern und Neuanfang ...	Verantwortung	• Wofür bin ich verantwortlich? • Verantwortung füreinander tragen (Ruth)	Mk 2,13–17 (Mahl m. d. Zöllnern); Mt 19,16–22 (Der reiche Jüngling); Buch Ruth in Auszügen; 1Petr 4,10–11 (Jeder mit seiner Gabe); 1Tim 4,12 (Vorbildliches Leben); ...

Jahrgang 3/4

Zeit	Inhaltsbezogene Kompetenz <i>Die Lernenden...</i>	Ressource des Christentums <i>Verpflichtende Inhalte</i>	Interreligiöse Perspektiven	Gesellschaftl. / interdisziplinäre Perspektiven	Grundbegriffe	Thema (Vorschläge)	Material/ Medien/ exempl. Bibeltexte
Sommer - Herbst	... erläutern, was ihnen angesichts vielfältiger Einflüsse Halt und Orientierung gibt. IDENTITÄT	Von Gott begleitet	Mögliche Orte der Identitätsbildung: Synagoge (jüd.), Moschee (isl.) Ibrahim (u.a. Sure 51: 24-30), ...	Resilienz ...	Vertrauen	• Getragen im Leben – Was gibt mir Halt Worauf vertraue ich?	Psalm 91,11 (Gott hat seinen Engeln befohlen); Jes 43,1–2 (Ich habe dich bei deinem Namen gerufen); Lk 19,1–10 (Zachäus); Abraham und Sara in Auszügen (z. B. Gen 12,1–7; Gen 15,1–6; Gen 21,1–20); ...
Sommer - Herbst	...entwickeln Sichtweisen zu eigenen existenziellen und religiösen Fragen. SINN + GLAUBE	Mit Gott im Gespräch	Gebete, z. B. Schma Jisrael – Dtn 6, 4-9 (jüd.), Pflichtgebete im Islam, ...	Ethische Orientierung ...	Vaterunser	• Gott kann alle Sprachen: Gebete in den Religionen • Was ich Gott schon immer mal fragen/ sagen wollte...	Mt 6,9–13 (Vaterunser); Psalmworte (z. B. Psalm 69,2–4; Psalm 103,1–8; Psalm 136); ...
Herbst - Winter	...untersuchen Konfessionen und Religionen auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. SINN + GLAUBE	Aspekte von Konfessionalität	Gebete (s.o.) Gotteshäuser (s.o.) Symbole: Davidstern (jüd.), Mondsichel (isl.), ...	Frage nach Wahrheit(en) ...	evangelisch /katholisch, Kirche, Kreuz	• Alles Christen – alle gleich? (evangel./ kathol. /orthodox/...?) • Auf der Suche nach der Wahrheit: Was uns verbindet	Kirchenräume, Kirchenjahr, Zeichen und Handlungen (z. B. Weihwasser, Kreuzzeichen, Ikonenverehrung); ...
Herbst - Winter	...begründen die Bedeutsamkeit einer Gemeinschaft, die stärkt und trägt. GEMEINSCHAFT	Nächstenliebe	Barmherzigkeit: Mizwa (jüd.); Rahma (isl.), Yusuf (Sure 12: 3-102), ...	Familienmodelle und Freunde, Einsamkeit, ...	Nächstenliebe	• Echte Gemeinschaft leben, mit allem, was dazu gehört	Gen 50,15–26 (Versöhnung von Josef und seinen Brüdern); Lev 19,18 (Nächstenliebe); Lk 10,25–37 (Barmherziger Samariter); Lk 15,11–32 (Barmherziger Vater/Verlorener Sohn); Röm 13,8–10 (Liebe als Gesetzeserfüllung); ...
Winter - Ostern	...entwickeln Ideen zur Zukunftsgestaltung, d. auf christl. u. anderen ethischen Werten basieren. FREIHEIT + ZUKUNFT	Reich Gottes	Jenseits-Vorstellungen ...	Flucht und Migration ...	Zukunft	• Träume von einer besseren Welt: vom Paradies oder Reich Gottes • Die Welt in der ich leben möchte	Off 21,1–3 (Neuer Himmel und neue Erde); Lk 17,20–21 (Reich Gottes unter euch); Gleichnisse, z. B. Mk 4,30–32 (Gleichnis vom Wachsen); ...

Winter - Ostern	... entwickeln Möglichkeiten des Umgangs mit Höhen und Tiefen auf ihrem Lebensweg. IDENTITÄT	Umgang mit Leid, Sterben und Tod	Trauer- und Begräbnisrituale ...	Resilienz ...	Leid, Trost	• Durch Höhen und Tiefen: Lebenswege • Am Ende des Lebens: Tod und Trauer	Mk 15,33–41 (Tod Jesu); Joh 14,2 (In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen); ...
Winter - Ostern	...erläutern Bräuche, Rituale, Feste und Feiern in einer (christlichen) Gemeinschaft. GEMEINSCHAFT	Gemeinschaft im Mahl Gemeinschaft durch den heiligen Geist	Bräuche und Rituale, z. B. Schabbat, Freitagsgebet, Speisevorschriften ...	Bräuche im Jahreskreis Zusammenhalt ...	Abendmahl /Eucharistie Ostern Pfingsten	• Gemeinsam am Tisch – mehr als Essen (Bräuche und Rituale) • BeGEISTert sein/ vom Geist bewegt	Mk 14,17–25 (letztes Abendmahl); Lk 9,10–17 (Speisung der 5000); Joh 21,9–14 (Jesus am See); ... Apg 2,1–36 (Pfingstereignis); Joh 14,15–17 (Heiliger Geist als Tröster); ...
Ostern - Sommer	...beschreiben erste Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Handelns in der globalen Welt. HANDELN	Beitragen zum Frieden	Shalom (jüd.), Salam (isl.) ...	Streit, Mobbing, Gewalt und Krieg Versöhnung und Frieden Demokratiebildung ...	Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung	• Frieden stiften – Schritt für Schritt • Frieden ist ausgebrochen	Joh 14,27 (Frieden für alle); Jes 32,17 (Gerechtigkeit und Frieden); Psalm 34,15 (Suche den Frieden); ...
Ostern - Sommer	...prüfen eigenes und fremdes Handeln im Hinblick auf christliche und gesellschaftliche Werte. HANDELN	Kriterien christlichen Handelns	Kriterien des Handelns in anderen Religionen Barmherzigkeit: Mizwa (gute Tat, Gebot, Ehre)(jüd.); Rahma (isl.) ...	Streit, Mobbing, Gewalt und Krieg ...	Glaube, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit	• Symbol Herz • Was kann ich tun? • Was ist gerecht?	1Kor 13,1–13 (Hohelied der Liebe); Mt 5,3–11 (Seligpreisungen); Mt 5,13–16 (Salz und Licht); Mt 20,1–16 (Arbeiter im Weinberg); ...
Ostern – Sommer	...beschreiben Hoffnungsbilder. FREIHEIT + ZUKUNFT	Biblische Hoffnungsbilder	Interreligiöser Dialog Hoffnung in den Religionen ...	Scheitern und Neuanfang Übergänge ...	Hoffnung	• Was gibt Hoffnung? • Die Hoffnung nicht verlieren.	Joh 10,1–18 (Guter Hirte); Jes 60,1–4 (Licht); Lk 24,13–35 (Emmausjünger); Kol 3,12–15 (Christliche Gemeinschaft); Jes 11,1–9 (Tierfrieden), Mk 10,46–52 (Bartimäus); ...

Prozessbezogene Kompetenzen am Ende von Schuljahrgang 4

WAHRNEHMUNGS- UND DARSTELLUNGSKOMPETENZ: Die Lernenden nehmen religiös bedeutsame Phänomene wahr und reagieren darauf.

	Sie bringen Sinneseindrücke, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck.
	Sie identifizieren Staunenswertes und stellen existenzielle Fragen.
	Sie entdecken religiöse Traditionen in der Lebenswelt und hinterfragen sie.
	Sie nehmen grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahr und erkennen sie in verschiedenen Kontexten wieder.

DEUTUNGSKOMPETENZ: Die Lernenden verstehen religiös bedeutsame Sprache sowie Symbole und deuten sie.

	Sie deuten Erfahrungen mit gelebter und überlieferter Religion.
	Sie erläutern die Bedeutung biblischer Geschichten und Glaubenszeugnisse für heutige Lebenssituationen.
	Sie erschließen ausgewählte religiöse Symbole.
	Sie beschreiben erste Merkmale der Konfessionen und verstehen die Zugehörigkeit zur eigenen Konfession.

GESTALTUNGSKOMPETENZ: Die Lernenden gestalten religiöse Ausdrucksformen und reflektieren sie.

	Sie drücken eigene Glaubensvorstellungen zu Gott, Jesus Christus und Kirche ästhetisch aus.
	Sie übertragen biblische Texte durch kreative Gestaltung in die eigene Lebenswelt.
	Sie gestalten Feste des Kirchenjahres und religiöse Feiern im schulischen Leben mit.

DIALOGKOMPETENZ: Die Lernenden setzen sich mit religiösen und ethischen Fragen auseinander und sprechen darüber.

	Sie berücksichtigen Regeln für einen respektvollen Dialog mit anderen.
	Sie entwickeln eine religiöse Sprachfähigkeit.
	Sie teilen eigene Fragen, Überzeugungen und religiöse Erfahrungen anderen mit und tauschen sich darüber aus.
	Sie nehmen andere Perspektiven ein und setzen sich mit verschiedenen Glaubensvorstellungen, Konfessionen und Religionen auseinander.

URTEILSKOMPETENZ: Die Lernenden nehmen begründet einen eigenen Standpunkt zu religiösen und lebensrelevanten Fragen ein.

	Sie unterscheiden und beurteilen Sichtweisen zu Fragen nach Gott, dem Menschen und dem Zusammenleben.
	Sie begründen eigene Gedankengänge und Positionen.
	Sie erkennen Differenzen und halten diese aus.